Wunderpillen mit Nebenwirkung

Die Spielschar Mussum feierte mit „Denn Nächsten bitte“ ausverkaufte Premiere. Schwarzer Humor, schräge Figuren und Wunderpillen sorgten für beste Unterhaltung.

VON HERBERT SEKULLA



Andreas Bollwerk (v.l.) als Dr. Paul Brockmöller, Mareike Kruse als seine Assistentin Johanna Hauser und Aaron Venderbosch als Heiko Hoffmann in der Komödie „Denn Nächsten bitte“ der Spielschar Mussum. FOTO: HERBERT SEKULLA

BOCHOLT Wenn Mareike Kruse in ihrer unnachahmlichen Art mit lauter Stimme in das Wartezimmer ruft: „Denn Nächsten bitte“, dann hat sie das Publikum voll auf ihrer Seite.

Kruse spielt in dem gleichnamigen Dreiakter die Assistentin Johanna Hauser von Dr. Brockmöller. Markus Bollwerk, der in der Komödie den Dr. Paul Brockmöller spielt, ist die Rolle geradezu auf den Leib geschrieben.

Die Premiere der Komödie „Denn Nächsten bitte“ war am Sonntag, 25. Oktober, in der ausverkauften Aula der Gesamtschule für die Spielschar Mussum ein voller Erfolg.

Wortwitz statt wildem Klamauk

Das Mussumer Ensemble hat sich wirklich selbst übertroffen. Das Stück lebt nicht von wilden Szenen, sondern von ausgeklügelten Wortspielereien, die manchmal schon wirklich an schwarzen Humor erinnern. Die Patienten schwören auf die Wunderpillen, die Dr. Brockmöller selbst herstellt. Darüber hinaus kommen die Patientinnen Magda Franke (Kerstin Stratmann) und Hilde Klein (Maria Loskamp) nicht nur zum Doktor, um sich behandeln zu lassen.

Die Kreuzworträtsel und die Schnittmuster der Illustrierten im Wartezimmer haben es ihnen ebenso angetan. Wirklich genial gespielt von Stratmann und Loskamp. Ludger Benning, der den etwas verrückten Willi Schulz spielt, wurde bei jedem Auftritt mit Lachsalven überschüttet. Ob in der Rolle des Napoleon, des Flugkapitäns oder auch als Hund – einfach toll.

Bei Heiko Hoffmann, gespielt von Aaron Venderbosch, haben die Pillen allerdings nicht die erhoffte Wirkung. Der Dorfcasanova benötigt mehr Standfestigkeit bei den Damen; stattdessen entwickelt der Playboy weibliche Züge. Es ist Venderbosch gelungen, die Verwandlung wirklich gut darzustellen. Nur durch eine beherzt durchgeführte Hypnose kann Hoffmann wieder umgepolt werden.

Turbulenz um die Wunderpillen

Für den Wunderdoktor wird es turbulent, als durch einen Zeitungsartikel im BBV eine Pharmafirma und die Gesundheitsbehörde auf ihn aufmerksam werden. Außerdem kommen jetzt wieder Magda Franke und Hilde Klein ins Spiel, die das Gerücht streuen, die Pillen seien doch am Ende tödlich. Auch hier geradezu schelmenhaft von Stratmann und Loskamp lanciert.

Über das Interesse der Pharmareferentin Justina Faust (Eva Kortenhorn) und Wilma Kunze (Ulrike Biskup) von der Gesundheitsbehörde ist Dr. Brockmöller wenig erfreut; dennoch gibt er ihnen seine Kräuter zur Überprüfung mit. Kortenhorn spielt authentisch die nur auf Profit ausgehende Referentin und Biskup völlig sachlich die Beamtin der Behörde. Den Schlüssel für die wunderbare Pillenwirkung hat aber Michael Groth (Michael Wiesmann) geliefert. Der hat nämlich vor einiger Zeit Dr. Brockmöller für seine Dienste nicht mit Geld, sondern mit einer Pflanze bezahlt. Brockmöller wusste nicht, dass diese Pflanze aus Übersee stammt und dort von Schamanen eines indigenen Volkes behandelt wurde. Die außergewöhnlichen Eigenschaften, unter anderem das sehr schnelle Wachstum, stammen von dieser Pflanze. Um den Pillen einen besseren Geschmack zu geben, hat Brockmöller jede einzelne Pille mit den Blättern dieser Pflanze eingerieben. Leider kann Brockmöller mit seiner Entdeckung nicht den Nobelpreis erzielen, weil Groth den Originalbaum vernichtet hat und keine Ableger mehr vorhanden sind. Michael Wiesmann glänzte in seiner Rolle als zerstreuter Landwirt. Die zwei folgenden Aufführungen am 31.10. und 01.11. sind bereits ausverkauft. Das zeigt, wie beliebt die Spielschar in unserer Region ist. Das Publikum am nächsten Wochenende darf sich auf eine großartige Unterhaltung freuen.



(v.l.) Eva Kortenhorn als Pharmareferentin Justina Faust, Aaron Venderbosch als Heiko Hoffmann, Mareike Kruse als Johanna Hauser, Ulrike Biskup als Behördenmitarbeiterin Wilma Kunze und Ludger Benning als Willi Schulz in der Komödie „Denn Nächsten bitte“ der Spielschar Mussum. FOTO: HERBERT SEKULLA